

Einer für alle, alle für einen

Musketiere mit Blasinstrumenten

Kultur
an der Leine

VON CAROLA FABER

WUNSTORF. Die Fagottiere haben am Sonntag ein Konzert nicht nur zum Genießen des Wohlklangs, sondern auch zum Schmunzeln geboten. Auf Einladung des Kulturrings gastierten die Fagottisten Julia Butte-Wendt, Cord-Hinrich Flachsbarth, Gunter Schlage, Hans-Peter Kiesslich und Schlagzeuger Olaf Normann in der Kirche im Landeskrankenhaus. Mit Marschmusik gestalteten sie den Auftakt des amüsanten Konzerts, schnell folgte der Vergleich des Holzblasinstruments mit verschiedenen Tieren. Ob Brummbär, Elefant oder Pink Panther: die Auswahlmöglichkeiten waren offensichtlich groß und auch zu hören.

„Fagottiere ist ein Kunstwort“, erläuterte Cord-Hinrich Flachsbarth, „es leitet sich von den Musketieren ab, die großkalibrige Waffen mit ungeheurer Feuerkraft führten.“ Dass die Fagottiere den



Gunter Schlage (von links), Cord-Hinrich Flachsbarth, Julia Butte-Wendt und Hans-Peter Kiesslich sind die Fagottiere.

Faber

Musketieren musikalisch überlegen sind, verstand sich von selbst. Eine überzeugende Musikdarbietung, immer mit einer guten Por-

tion Humor gewürzt, entlockte dem Publikum schon nach den ersten Titeln einen Bravoruf.

Das kurzweilige Programm, das

irgendwo zwischen gepflegter Unterhaltungsmusik und anspruchsvollen Werken anzusiedeln war, machte nicht nur den Spielern,

sondern auch dem Publikum viel Spaß. Getreu dem Motto der Musketiere: Einer für alle, alle für einen.